

Bruno und Brunhilde hielten lange stand

Zweites Biwak des Schützenverein Kirchspiel Dellwig ein voller Erfolg

Von Dirk Huhn

STRICKHERDICKE ■ Es ist mehr als ein Pausenfüller. Zum zweiten Mal hat das Biwak des Schützenvereins Kirchspiel Dellwig das Jahr ohne Schützenfest hervorragend überbrückt. Bei toller Stimmung verwandelte sich die Wilhelmshöhe in einen Feiertempel.

Für heimische Schützen gilt es, die Zeichen der Zeit zu deuten. Neue Wege zu beschreiten, ist eine Notwendigkeit, die auch die Kirchspiel-Schützen erkannt haben. Ein Biwak löst seit 2011 alle zwei Jahre das große Schützenfest auf dem Terminkalender ab. Eine Maßnahme, die sich langsam bezahlt macht: „Der kleinere, weniger kostenintensive Rahmen hat viele positive Ansätze hervorgebracht“, sieht Pressewartin Regina Kwikert ihren Verein auf dem richtigen Weg. „Im Biwak lockern wir auch unsere Regeln und öffnen uns neuen Ideen.“ Bei der Ermittlung des Eintagskönigs und seiner Königin dürfen



Die Kirchspiel-Schützen ehrten beim Biwak die zielsicheren Schützen Karin Kamm und Andreas Ritter, die Bruno und Brunhilde von der Stange geholt hatten.

■ Foto: Hennes

zum Beispiel alle Bürger und Mitglieder anderer Vereine am Vogelschießen teilnehmen. So beteiligten sich die befreundeten Abordnungen aus Holzwickede, Paderborn und Unna-Massen an der Aufgabe, Bruno und Brunhilde von der Stange zu holen. Die so benannten Holzvögel hielten beiden Geschlechtern lange stand. Erst mit dem 434. Schuss von

Karin Kamm gab Brunhilde auf, während Bruno im 410. Versuch Andreas Ritter zum Opfer fiel.

Die abendliche Feierstunde begann mit der Ehrung für Karl-Heinz Hardrych für dessen Verdienste als langjähriger Hallenwart. Wolfgang Penk wurde zum Unteroffizier befördert, Regina Kwikert zum Leutnant. Nach der Proklamation des

Königspaares für einen Tag spielte „T'is greun“ zum Tanz auf. Die holländische Partykapelle erinnerte mit ihren bunten Mänteln an das „Seargent Peppers“-Outfit aus der Beatles-Ära. Ihr mitreißender Sound animierte schnell zu Tanz und Polonaise. „Wir sind für die Zukunft gut aufgestellt“, ist sich Kwikert nicht erst seit diesem Abend sicher.